

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung: Bonn, 10.03.2023

Freigabe: sofort

Zeichen Artikel: 2.681

Fotos:

Deutscher Fechter-Bund e.V.

Am Neuen Lindenhof 2

D-53117 Bonn

Telefon: +49 (0)228 – 989 05-0

Fax: +49 (0)228 – 98905-98

info@fechten.org

www.fechten.org

Vereinsregister Bonn VR3640N

Der Weltverband im Fechten lässt russische und belarussische Athleten und Funktionäre wieder zu.

Bonn: Die Präsidentin vom Deutschen Fechter-Bund hat heute an der Abstimmung vom Weltverband im Fechten (FIE) zur Wiederezulassung von russischen Athleten, Mannschaften und Funktionären teilgenommen. Das Ergebnis wirft Probleme für kommende internationale Wettkämpfe in Deutschland auf.

Die Präsidentin vom Deutschen Fechter-Bund hat heute an der Abstimmung vom Weltverband im Fechten (FIE) zur Wiederezulassung von russischen Athleten, Mannschaften und Funktionären teilgenommen. „Das Ergebnis daraus, dass wieder sämtliche Sportler und Sportlerinnen teilnehmen dürfen, könnte ein Zeichen sein für weitere Abstimmung in den nächsten Wochen in der Sportwelt“, schätzt Claudia Bokel das Ergebnis ein. Gerade einmal 33% der Nationen haben sich weiterhin gegen ein Startverbot bei internationalen Wettkämpfen ausgesprochen.

Dieser Abstimmung sind Gespräche im Präsidium des Deutschen Fechter-Bundes vorrausgegangen. Die Präsidentin nahm darüber hinaus an Beratungsgesprächen von DOSB und IOC teil, wo die aktuellen Lagen präsentiert wurden. Das Präsidium des Deutschen Fechter-Bundes schaut nun natürlich auch mit Interesse auf die Ergebnisse, die bei anstehenden Abstimmungen in diesen Gremien folgen werden.

„Dieses Ergebnis ist einerseits basierend auf Geopolitik, wir haben gesehen das die Versammlung der NOKs von Afrika und Asien bereits einer Beteiligung zugestimmt haben, andererseits basierend auf die Frage, ob es weiterhin ein generelles Startverbot für alle Sportlerinnen und Sportler geben soll.“ ordnet Bokel die Situation weiter ein. Sie hat sich in ihrer aktiven Zeit als Sportlerin und ehemaliges Mitglied der DOSB- und IOC-Athletenkommission bereits für einen fairen und cleanen Sport eingesetzt und betrachtet die Diskussionen darum mit großem Interesse.

Der Deutsche Fechter-Bund wird nun mit den Folgen dieses Entscheides weitere Problematiken bei der Ausrichtung von internationalen Wettkämpfen in Deutschland bekommen. Der Deutsche Fechter-Bund erwartet jetzt die Anfrage des Internationalen

Offizielle Förderer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsche
Sporthilfe



Mitglied bei



Fechtverbandes, ob eine Einreise von russischen und belarussischen nach Deutschland garantiert werden kann, da sonst wohl ein Entzug von internationalen Fechthighlights in Deutschland drohen würde.

Das Präsidium und der Deutsche Fechter-Bund müssen nun mit den dafür verantwortlichen Instanzen sprechen und abwarten, wie weitere Gremien entscheiden um diese Fragen, wie zum Beispiel Einreisemöglichkeiten, beantworten zu können. Auch mit Blick auf weitere Entscheidungen des IOC und wie sich Athleten im direkten Kampf gegen russische und belarussische Athleten entscheiden werden.

Pressekontakt beim Deutschen Fechter-Bund e.V.:
Philipp Gorray

